

Signatur: 2026.SR.0080
Geschäftstyp: Interpellation
Erstunterzeichnende: Mehmet Özdemir (SP), Natalie Bertsch (GLP)
Mitunterzeichnende: Salome Mathys, Denise Mäder, Maurice Lindgren, Dominic Nellen, Szabolcs Mihályi, Monique Iseli, Gourab Bhowal, Anouk Ursin
Einreichtdatum: 26. Februar 2026

Interpellation: Familienorientierte Leuchtturmangebote als Bestandteil der Standortstrategie der Stadt Bern; Antwort

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie positioniert sich die Stadt Bern strategisch im Bereich familienfreundlicher Freizeit- und Bildungsangebote mit überregionaler Ausstrahlungskraft, insbesondere im Vergleich zu Städten mit klaren Leuchtturmangeboten wie dem Verkehrshaus der Schweiz, dem Technorama oder dem Papiliorama?
2. Sieht der Gemeinderat einen strategischen Mehrwert darin, ergänzend zu Spielplätzen, Parks und Quartierangeboten auch familienfreundliche Angebote mit thematischer, pädagogischer oder erlebnisorientierter Ausstrahlungskraft zu fördern oder weiterzuentwickeln?
3. Welche bestehenden oder potenziellen Angebote in der Stadt Bern verfügen aus Sicht des Gemeinderats über das Potenzial, zu einem solchen familienfreundlichen Leuchtturmangebot weiterentwickelt zu werden?
4. Inwiefern werden solche Leuchtturmangebote nicht primär als tourismuspolitische Massnahmen, sondern als Beitrag zur Standortattraktivität für einheimische Familien, zur Bildungslandschaft sowie zur langfristigen Bindung von Familien an die Stadt Bern verstanden?
5. Welche Rolle spielen dabei Kooperationen mit privaten, halböffentlichen oder institutionellen Partnern (z.B. Stiftungen, Bildungsinstitutionen, Wissenschaft, Kultur), um Angebote mit Ausstrahlungskraft zu ermöglichen, ohne dass die Stadt allein als Trägerin auftritt?
6. Wie stellt der Gemeinderat sicher, dass allfällige Angebote mit Ausstrahlungskraft auch für einheimische Familien mit mittleren und tieferen Einkommen zugänglich bleiben?

Begründung

Die Stadt Bern verfügt über zahlreiche Spielplätze, Parks sowie quartiersnahe Freizeitangebote, die für den Alltag von Familien wichtig sind. Darüber hinaus bestehen in Bern bedeutende kulturelle Institutionen mit nationaler und internationaler Ausstrahlung. Explizit auf Familien ausgerichtete Freizeit- und Bildungsangebote mit überquartierlicher oder überregionaler Ausstrahlungskraft sind jedoch abgesehen vom Tierpark Dählhölzli nur in begrenztem Mass vorhanden. Viele bestehende Angebote richten sich primär an ein erwachsenes Publikum oder entfalten ihre Wirkung vor allem im schulischen oder kulturellen Kontext, nicht jedoch als familienzentrierte Erlebnis- und Aufenthaltsorte. Andere Städte und Regionen setzen ergänzend bewusst auf familienfreundliche Leuchtturmangebote mit thematischer, pädagogischer oder erlebnisorientierter Ausstrahlungskraft, die sowohl von einheimischen Familien als auch von Besuchenden genutzt werden und zur langfristigen Positionierung einer Stadt beitragen. Die Interpellation zielt darauf ab, zu klären, ob und wie die Stadt Bern auf dieser strategischen Ebene denkt und welche Rolle familienfreundliche Leuchtturmangebote in der zukünftigen Positionierung der Stadt Bern als Wohn- und Lebensort für einheimische Familien spielen sollen.

Antwort des Gemeinderats

Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass sich Familien in der Stadt Bern wohl fühlen, unabhängig von ihrem Wohnort. Für Familien besteht heute in der Stadt Bern ein vielfältiges Angebot (privat, öffentlich) an Freizeit- und Bildungsangeboten. Darunter gibt es auch Angebote mit überregionaler Ausstrahlungskraft. So bestehen in den Programmen verschiedener Institutionen Angebote für Familien, wie beispielsweise bei den Kornhausbibliotheken, bei den Museen oder verschiedenen Theatern. Zudem finden jährlich diverse familienfreundliche Veranstaltungen in der Stadt Bern statt. Zu nennen sind beispielsweise das Buskers, der Frauenlauf, die Fasnacht oder die BEA.

Zu Frage 1:

Für den Gemeinderat ist es zentral, dass den Familien in der Stadt ansprechende Angebote zur Verfügung stehen. Er weist daraufhin, dass aus seiner Sicht verschiedene bestehende Angebote bereits überregionalen Charakter haben. Zu nennen sind hier beispielsweise das Seifenkistenrennen, der Grand Prix von Bern, die Museumsnacht oder die städtischen Freibäder.

Zu Frage 2:

Der Gemeinderat sieht einen strategischen Mehrwert für die Stadt in der engen Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen und Angeboten. Gemeinsam mit ihnen werden die Angebote stets weiterentwickelt und auf ihre Wirkung hin überprüft. Zentrales Steuerungsmittel hierfür sind die diversen Leistungsverträge. Die Angebote und Infrastrukturen werden von der Stadt, aber auch von den Institutionen beispielsweise via Social Media beworben und auch Bern Welcome trägt zur Verbreitung der Angebotsinformationen bei.

Zu Frage 3:

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass in der Stadt Bern bereits verschiedene Angebote mit grosser Ausstrahlung in die Region und die ganze Schweiz bestehen. Die kulturellen und soziokulturellen Angebote erstrecken sich von Vorstellungen, die explizit für ein junges Publikum produziert werden über Familienkonzerte, gezielte Vermittlungsangebote wie Kinderführungen bis hin zu Theaterclubs und Kinderchor. Solch familienfreundliche Angebote mit überregionaler Anziehungskraft finden sich beispielsweise in den Programmen von folgenden Institutionen:

- Bernisches Historisches Museum
- Bühnen Bern
- Buskers Bern
- Kindermuseum Creaviva im Zentrum Paul Klee (ZPK)
- Museum für Kommunikation
- Naturhistorisches Museum

Das Schlachthaus Theater, das Bernische Historische Museum, das Museum für Kommunikation und das Naturhistorische Museum zählen zu den grossen Akteur*innen des künftigen Museumsquartiers, dessen elf Institutionen bereits heute ein vielfältiges und familienfreundliches Angebot bieten. Weiter zu nennen sind die Angebote vom Generationenhaus der Burgergemeinde Bern, vom Haus der Religionen und die jährlich stattfindende Museumsnacht. Diese Angebote werden jeweils von eigenständigen Rechtspersonen getragen, womit eine strategische Weiterentwicklung auch in deren Hoheit liegt.

Auch im Bereich Sport hat die Stadt viele Angebote mit überregionalem Charakter: Zu nennen sind beispielsweise der Grand Prix von Bern («Bären Grand Prix»), der Indoorspielplatz Bimano Kids oder das Erlebnisbad im Westside. Zudem werden in Bern immer wieder Sportevents organisiert, wie beispielsweise die Fussballspiele im Rahmen der Fussball-Europameisterschaften der Frauen 2025 oder die World Climbing Series Bern 2025 und 2026.

Zu Frage 4:

Die genannten Institutionen und Angebote sind immer bemüht, ein Gleichgewicht zwischen regionaler Verankerung und überregionaler Ausstrahlung herzustellen. Gerade mit Angeboten wie der Museumsnacht, GRATIS INS MUSEUM oder dem Einbezug der lokalen Bevölkerung in die Programmation oder Weiterentwicklung (beispielsweise das Projekt «Paul und ich» des ZPK, welches eine starke Verankerung im Quartier erreichen konnte) sind diverse erfolgreiche Beispiele vorhanden.

Zu Frage 5:

Die Stadt ist selten selbst Trägerin von kulturellen Veranstaltungen oder familienorientierten und bildungsbezogenen Angeboten. Daher kann sie vor allem durch Kooperationen mit den tatsächlichen Trägerschaften der Institutionen Einfluss nehmen. Eine Ausnahme ist hier der Tierpark Dählhölzli und verschiedene öffentliche Sportinfrastrukturen wie die Hallenbäder, Freibäder, Turnhallen und Sportplätze.

Weiter unterstützt die Stadt Bern gezielt Freizeitangebote im Rahmen ihrer Förderung der Kinder- und Jugendkultur, um die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe zu erweitern. Der Gemeinderat möchte jungen Menschen vielfältige Zugänge zu Sport, Kunst und Kultur eröffnen, um sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu stärken.

Zu Frage 6:

Allen genannten Institutionen gemeinsam ist, dass sie rechtlich selbstständig sind und somit eigenverantwortlich über ihre strategische Weiterentwicklung entscheiden. Es gehört jedoch zu den kulturpolitischen Anliegen des Gemeinderates, dass geförderte Kulturinstitutionen ihre Angebote allen Personen in vergleichbarer Weise öffnen und Öffnungszeiten, Veranstaltungsdaten und Eintrittspreise so festlegen, dass möglichst breite Bevölkerungsschichten Zugang erhalten und durch ein diverses Programm eine hohe Vielfalt im Publikum erreichen.

In Zusammenarbeit mit vielen, vor allem kulturellen Institutionen, unterstützt die Stadt die breite Akzeptanz der Kulturlegi. Damit wird Familien mit kleinem Budget die Teilhabe ermöglicht.

Bern, 1. Juli 2026

Der Gemeinderat